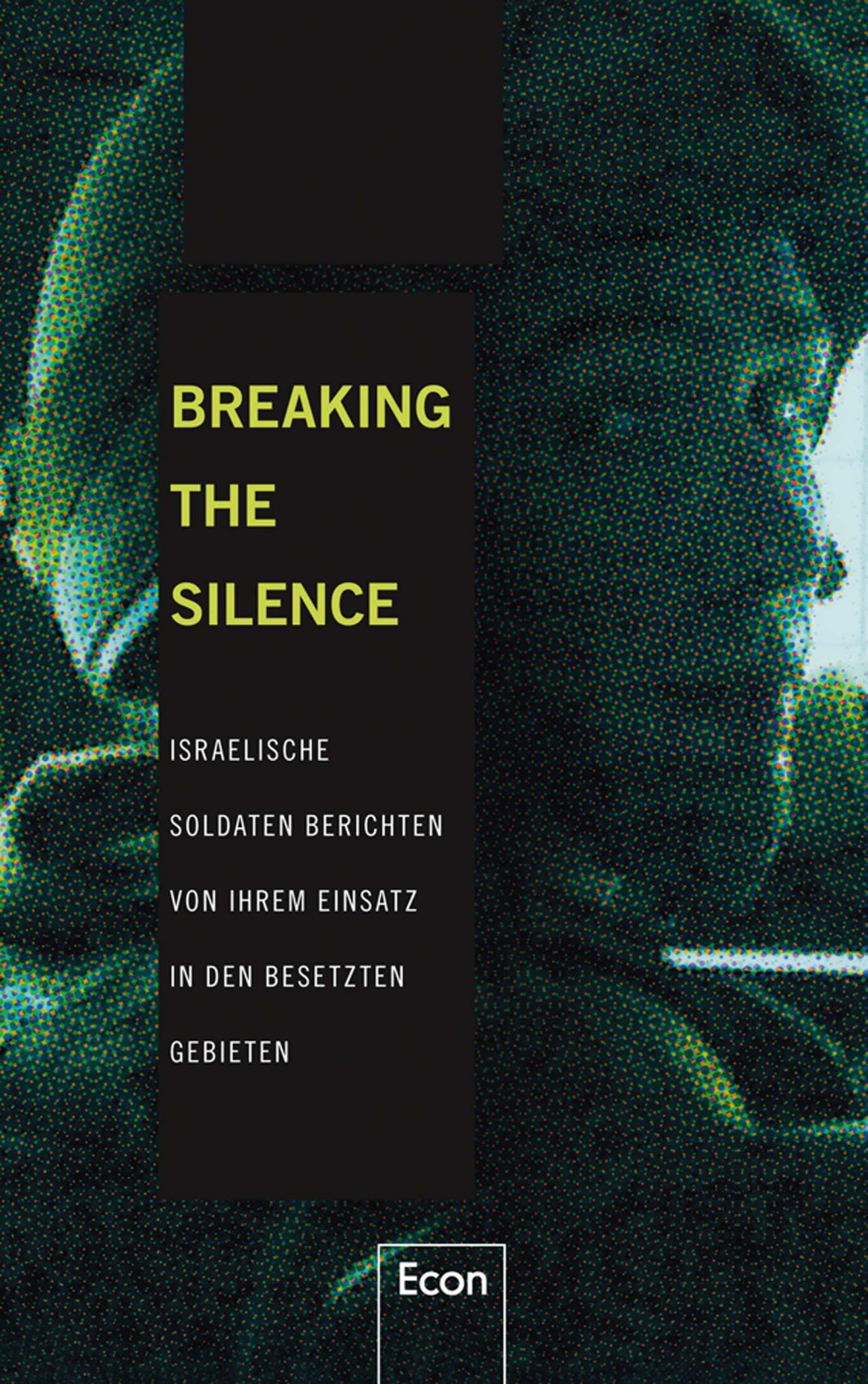




BREAKING THE SILENCE

ISRAELISCHE
SOLDATEN BERICHTEN
VON IHREM EINSATZ
IN DEN BESETZTEN
GEBIETEN

Econ

INHALT

Vorbemerkung	11
Editorische Notiz	15
Zivilcourage (Vorwort von Avi Primor)	17
Einleitung	21

ERSTER TEIL

»Vorbeugung« – Einschüchterung der palästinensischen Bevölkerung

Überblick 29 · 1. Blendgranaten um drei Uhr früh 33 · 2. Dem Dorf schlaflose Nächte bereiten 34 · 3. Sie verprügelten ihn und ramnten ihm den Gewehrkolben gegen den Kopf 35 · 4. Der stellvertretende Brigadekommandeur hat einen gefesselten Gefangenen zusammengeslagen 39 · 5. Sie traten einem Mann in Handschellen in den Bauch und an den Kopf 41 · 6. Er schlägt einen Araber, und ich tue nichts 42 · 7. Wir schicken ihre Nachbarn zum Entschärfen von Sprengstoff 45 · 8. Ich konnte nicht fassen, wie der Befehl, jemanden zu töten, innerhalb einer Minute ausgeführt wurde 48 · 9. Ein Todesurteil gegen einen unbewaffneten Mann 54 · 10. Der Bataillonskommandeur befahl, auf diejenigen zu schießen, die die Leichen zu bergen versuchen 56 · 11. Er hat einen elfjährigen Jungen erschossen 58 · 12. Ihre Gliedmaßen waren auf der Mauer verschmiert 59 · 13. Wir haben ihn geschickt, die Tür zu öffnen ... 61 · 14. Du willst ihn umbringen, aber er weint 64 · 15. Der Brigadekommandeur erklärte: »Man geht zur Leiche, steckt den Ge-

wehrlauf zwischen die Zähne und schießt« 66 · 16. Sie haben die Truppe angewiesen, auf jeden zu schießen, der auf der Straße ist 72 · 17. Auf jedes Kind, das Sie mit einem Stein sehen, dürfen Sie schießen 74 · 18. Wir haben alle Männer im Stadion konzentriert 75 · 19. Den Alltag der Bewohner stören 81 · 20. Schläge, Stöße, alles Mögliche. Jeden Tag. 82 · 21. Grundlose Verhaftungen 83 · 22. Die Jungs haben in den Hof des Hauses unter uns gepisst 86 · 23. Eine Familie unter Kontrolle bringen 86 · 24. Ein fahrender menschlicher Schutzschild 90 · 25. Einmal haben wir einen Jungen aufgegriffen ... 92 · 26. Man konnte tun, was immer einem gerade einfiel – kein Mensch hat Fragen gestellt 94 · 27. Sie haben eine Granate auf ihn geworfen und ihm dann in den Kopf geschossen 98 · 28. Der Kommandeur sagte: »Ich will durchsiebte Leichen« 100 · 29. Der Divisionskommandeur sagte: »Sie werden daran gemessen, wie viele Leute Sie töten« 101 · 30. Wir haben »nur« vier Kinder getötet 104 · 31. Sie haben das Haus mit Absicht zerstört 106 · 32. Wir sind in die Häuser unschuldiger Menschen eingedrungen, jeden Tag, die ganze Zeit 108 · 33. Blendgranaten an zentralen Orten 109 · 34. Ein feierlicher Einzug mit Blendgranate 111 · 35. Sie kamen, brachten die Ladungen an und sprengten das Haus 114 · 36. Wir haben unbewaffnete Polizisten getötet 118 · 37. Zielen Sie auf die Augen, so dass ein Auge wegfliegt 124 · 38. Eine Patrouille, um Araber zusammenzuschlagen 125 · 39. Wir sind in das Haus eingedrungen, um fürs Fernsehen gefilmt zu werden 128 · 40. Fußballgucken in Nablus 128 · 41. Das WM-Finale in einem Flüchtlingslager 130 · 42. Man kann ein Haus jahrelang beschlagnahmen 132 · 43. Der Wahnsinn bricht in dir durch, einfach weil es möglich ist 135 · 44. Man steckt einfach alles in den Rucksack 137

ZWEITER TEIL

»Trennung« – Kontrolle, Enteignung und Annexion

Überblick 141 · 45. Mir war nicht bewusst, dass es Straßen nur für Juden gibt 145 · 46. Ein Kontrollpunkt, der Leben zerschneidet 152 · 47. Die Stadt ist hermetisch abgeriegelt 153 · 48. Was ist das sonst, wenn nicht ein Ghetto? 156 · 49. Der Unteroffizier hat befohlen, die

Straße zu sperren 157 · 50. Eine sterile Straße 159 · 51. Die schallende Ohrfeige: Hebron 161 · 52. Die Demonstranten werden verprügelt, und die Offiziere knabbern Sonnenblumenkerne 163 · 53. Als Kollektivstrafe wurden die Läden dichtgemacht 167 · 54. »Meinen Sie wirklich, dass ich mich hinter einem Araber anstelle?« 170 · 55. Ich schäme mich für das, was ich dort getan habe 171 · 56. Du weißt nicht, was du dort sollst 173 · 57. Die Soldaten haben sich einen Scherz erlaubt, die Genehmigungen der Arbeiter verschwanden 176 · 58. Eine Gräte im Hals der Bevölkerung 178 · 59. Sie richten ihre Waffen auf die Studenten 181 · 60. Dienst am Übergang im palästinensischen Dorf 185 · 61. Jeden Freitag: militärisches Sperrgebiet 188 · 62. Sie haben die Straße einen Monat lang gesperrt 191 · 63. Wir haben Tom und Jerry gespielt 193 · 64. Wir haben widersprüchliche Befehle erhalten 196 · 65. Eine Art totaler Willkür 196 · 66. Inkohärente Informationen 198 · 67. Die Befehle waren unklar 199 · 68. Alles wird der persönlichen Auslegung überlassen 200 · 69. Die große Weisheit von Zahal 201 · 70. Gibt es niemanden, der einfach nur rüber will? 203 · 71. Es gibt Güter, die nicht ins Westjordanland eingeführt werden dürfen 205 · 72. Lassen Sie keinen Krankenwagen durch den Kontrollpunkt 210 · 73. Auf dem Weg ins Jordantal? Man braucht eine Ausnahmegenehmigung 211 · 74. Ein Lastwagen soll nach Ramallah fahren? Man braucht eine Genehmigung 212 · 75. Wie viele Genehmigungen braucht man? 214 · 76. Zwei Dörfer, zwei verschiedene DKVs 216 · 77. Man nennt es »Trennung« 217 · 78. Da ist nichts zu machen: Wer zu spät ist, kommt nicht rüber 221 · 79. Wir haben ihm den Zugang zu seiner Lebensgrundlage versperrt 222 · 80. Die Bauern sind in Tränen ausgebrochen 223 · 81. Er schaute mir in die Augen und sagte: »Ich lebe in einem Gefängnis« 227

DRITTER TEIL

»Lebensstruktur« – Die Verwaltung des Lebens palästinensischer Zivilisten

Überblick 233 · 82. Kisten ausschütten, um ein Exempel zu statuieren 236 · 83. Ich habe den Sinn der »Kartierungen« nicht verstanden 237 · 84. Der Auftrag: stören und belästigen 242 · 85. Jeder Zwischenfall führte zur »Einschränkung der Bewegungsfreiheit von

VORBEMERKUNG

Im Juni 2004 stellten knapp sechzig ehemalige Soldaten der Israelischen Verteidigungsarmee (*Zawa Hagana Lelsrael*, kurz Zahal) eine Ausstellung vor, die anhand schriftlicher Augenzeugenberichte und Fotografien ihren Wehrdienst im besetzten Hebron dokumentierte. Diese Ausstellung führte zur Gründung der Organisation *Breaking the Silence* (auf Hebräisch *Schowrim Schtika* – »Schweigen brechen«), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die alltägliche Wirklichkeit der Besatzung in den Worten der Soldaten zu beschreiben, die in den besetzten Gebieten Dienst tun. Die Organisation interviewt Männer und Frauen, die seit dem Ausbruch der zweiten Intifada im September 2000 in der israelischen Armee dienten, und verbreitet ihre Berichte auf einer Internetseite, in gedruckter Form und über die Medien. Zudem organisiert *Breaking the Silence* Begegnungen, Vorträge und Touren durch das Westjordanland, um das Vorgehen Israels in den besetzten Gebieten bekannt zu machen und die Debatte darüber zu befördern.

Dieses Buch enthält 146 Berichte von 106 Augenzeugen und ist repräsentativ für das Material, das die Organisation seit ihrer Gründung in über 800 Interviews gesammelt hat. Die Augenzeugen entstammen allen Schichten der israelischen Gesellschaft und haben in beinahe allen Einheiten der israelischen Armee gedient, die in den besetzten Gebieten zum Einsatz kommen. Darunter befinden sich Unteroffiziere und Offiziere ebenso wie Mannschaftsdienstgrade, Männer genauso wie Frauen.

Sämtliche von *Breaking the Silence* veröffentlichten Augenzeugenberichte wurden von ehemaligen Armeeangehörigen gesammelt und vor

der Veröffentlichung überprüft. Die den Augenzeugenberichten zugewiesenen Jahreszahlen beziehen sich auf den Zeitpunkt des Einsatzes. Sofern nicht anders angegeben, stammen die Berichte von Augenzeugen und werden in wörtlicher Rede wiedergegeben. Es wurden lediglich kleine Änderungen vorgenommen, um die Identifizierung beteiligter Personen zu verhindern und militärische Begriffe zu erklären. Die Organisation hält die Identität der Augenzeugen unter Verschluss, da die Veröffentlichung der Informationen sonst nicht möglich gewesen wäre.

Obwohl sich die Ausführungen der Soldaten auf ihre persönlichen Erlebnisse beschränken, öffnen sie in ihrer Gesamtheit eine breite Perspektive. Nicht nur die Einsatzprinzipien von Zahal werden sichtbar, sondern auch die Politik der israelischen Behörden in den besetzten Gebieten. Während der Einsatz Zahals in den besetzten Gebieten offiziell allein der Verhinderung von Anschlägen auf israelische Bürger diene und deshalb rein defensiv genannt wird, beschreiben die Berichte der Soldaten eine offensive Politik, die Landenteignungen, die Verbreitung von Angst und eine zunehmend engere Kontrolle über die Bevölkerung umfasst.

Im israelischen Diskurs hat sich eine Reihe von Schlagworten eingebürgert, um die Politik Israels in den besetzten Gebieten auf den Punkt zu bringen. Die einzelnen Kapitel dieses Buches erläutern zunächst eines dieser Schlagwörter und stellen ihm anschließend die Darlegungen der Zahal-Soldaten gegenüber. Trotz seiner thematischen Breite schildert dieses Buch nicht sämtliche Aspekte der israelischen Herrschaft über die Gebiete und beschränkt sich auf die Informationen, die aus den Berichten der Soldaten hervorgehen. Weder die Tätigkeit der Geheimdienste noch die Arbeit der Militärgerichte, die ein wichtiger Bestandteil der Militärherrschaft in den besetzten Gebieten sind, werden behandelt. Das Buch versucht also nicht, sämtliche Bereiche der Besatzungsherrschaft abzudecken. Vielmehr will es die Vorgehensweise und die Einsatzprinzipien der militärischen Kräfte beleuchten, die mit der Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung in den besetzten Gebieten sowie der Verteidigung der Bürger Israels betraut sind.

Breaking the Silence betrachtet es als eine moralische Pflicht, Informa-

tionen über das Geschehen in den besetzten Gebieten zu publizieren, und sieht dies als notwendige Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft in Israel. Seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2004 zogen es viele inner- und außerhalb Israels vor, die Augenzeugenberichte der Soldaten zu ignorieren oder zu leugnen. Angesichts der Masse, der Detailfülle und der Glaubwürdigkeit der gründlich überprüften Zeugnisse werden nur diejenigen, denen die Wahrheit nichts bedeutet, über sie hinweggehen. Jeder Einzelne und jede Gesellschaft haben das Recht zu erfahren, was durch sie und in ihrem Namen getan wird.

EDITORISCHE NOTIZ

Die in Interviewform gewonnenen Augenzeugenberichte wurden für die hebräische Original-Ausgabe dieses Buches wortwörtlich transkribiert. Sie sind geprägt von der Umgangssprache israelischer Soldaten – voller Jargon, Idiomen und Bezügen zu Dingen, die für ihre Erlebnisse spezifisch sind. Für die deutsche Ausgabe empfahlen sich im Interesse der Verständlichkeit kleine editorische Eingriffe. Dazu gehören vor allem Ergänzungen in eckigen Klammern, um Auslassungen im wörtlichen Redefluss oder für deutsche Leser nötiges Kontextwissen zu ergänzen. Trotz dieser Eingriffe bleiben die Berichte von der persönlichen gesprochenen Sprache der Interviewten geprägt.

Themenspezifische Ausdrücke werden in der Regel gemäß dem israelischen Sprachgebrauch und dem Wortlaut der Interviews wiedergegeben und weichen somit mitunter von den international gängigen Begrifflichkeiten ab. In den Augenzeugenberichten kann also je nach Sprecher vom »Trennzaun« statt der »Sicherheitsbarriere« die Rede sein oder von »Judäa und Samaria« statt »Westjordanland«. Die Transkription der hebräischen und arabischen Orts- und Personennamen orientiert sich an der deutschen Aussprache (zum Beispiel »Dschenin« statt »Jenin« oder »Alei Sahav« statt »Alei Zahav«).

Aus rechtlichen Gründen ausgelassene Namen innerhalb der Augenzeugenberichte sind mit *** ersetzt. Mit * versehene zentrale und oft wiederkehrende Begriffe werden ausführlich im Glossar erläutert. Vereinzelte unbekannte Begriffe oder Zusammenhänge werden in einer Fußnote erklärt. Alle kursiv gesetzten Fußnoten wurden für die deutsche Ausgabe ergänzt.

Grundlage der deutschen Übersetzung ist die von *Breaking the Silence* für den internationalen Buchmarkt herausgegebene und im Vergleich zum hebräischen Original leicht modifizierte englischsprachige Fassung, die in den Vereinigten Staaten beim Verlag Metropolitan erscheint und der Lizenzgeber der deutschen Buchausgabe ist.